

Eschenholz herstellte und eine eigentliche Skiproduktion aufziehen wollte. Bevor die Produktion richtig anlaufen konnte, verstarb der Unternehmer und die Wagneri wurde von Gebhard Brunhart übernommen. Dass die Skis den



Die Olympioniken von 1936, Hubert Nägele und Franz Schädler, mit Brunhart-Skis aus Balzers.

damals verlangten Qualitätsansprüchen durchaus zu genügen vermochten, zeigt der Umstand, dass die liechtensteinischen Olympioniken von 1936, Franz Schädler und Hubert Nägele vom

Triesenberg, ihre Rennen auf Brunhart-Skis bestritten. Interessant ist, dass in einem Kassabuch des Skiclubs für das Jahr 1951 eine Ausgabe von zwölf Franken für «Skie Brunhart» belegt ist, die als Preis beim Kinderskirennen vergeben wurden. Es ist ja so, dass alte und früher übliche Skiarten wie etwa Fässletuga, mit Gummis von Einmachgläsern als Bindungen, teilweise noch bis in die späten fünfziger Jahre gefahren wurden, und dass Brunhart-Skis somit doch als besondere Preise galten. Die Ausrüstungen ganz allgemein waren angesichts der schmalen Geldbeutel der meisten Eltern äusserst einfach und auf das Notwendigste beschränkt.

Gründung und erste Jahre des SC Balzers 1939-1947

Der Skiclub Balzers wurde im Oktober 1939 auf Initiative von Klemens Brunhart gegründet, der in Zürich Mitglied eines Sportvereins gewesen war. Die neun Gründungsmitglieder neben Klemens Brunhart waren David Büchel, Otto Uray, Otto Büchel, Xaver Frick, Erich Hartmann, Gottfried Hutter, Ferdi Gstöhl,